

# Inhalt

Dank .....	11
<b>1. Einführung</b> .....	13
<b>2. Forschungsstand</b> .....	21
<b>3. Bestenlisten und andere Selektionen –</b> Das Problem der berühmtesten Meister oder die Frage, wer ist wann und warum kanonisch? .....	29
<b>4. <i>In Worten</i> – Der Kanon in der Kunsttheorie, in Zeichenlehrbüchern und in Lexika</b> .....	39
4.1. Die frühen Schriften zur Landschaftsmalerei .....	46
Joachim vom Sandrart „Teutsche Academie“, 1675/79/80 .....	46
Gerard de Lairese „Het Groot Schilderboek“, 1707 (Deutsch 1728) .....	55
Roger de Piles’ „Cours de peinture par principes“, 1708 (Deutsch 1760) ....	59
Fazit: Der Kanon bei Sandrart, de Piles und de Lairese .....	70
4.2. Der Landschaftskanon in den Schriften bis zur Jahrhundertmitte .....	74
Johann Heinrich Zedler „Universal-Lexicon“, 1731-54 .....	75
Johann Daniel Preissler „Gründliche Anleitung [zum] Nachzeichnen schöner Landschaften“, 1734 .....	76
Charles Antoine Jombert „Nouvelle Méthode Pour Apprendre A Dessiner Sans Maître“, 1740 und 1755 .....	81

4.3. Hagedorn und die Permutationen des Kanons bis zum Ende des 18. Jahrhunderts .....	92
Christian Ludwig von Hagedorn „Betrachtungen über die Mahlerey“, 1762 .....	92
Jean Baptiste le Rond d'Alembert und Denis Diderot „Encyclopédie [...] des sciences, des arts et des métiers“, 1751-80 .....	102
Georg Heinrich Werner „Nützlicher Unterricht zu den Landschaft-Zeichnen“, 1767 .....	108
Salomon Gessner „Brief über die Landschaftsmalerei“, 1770.....	114
Johann Georg Sulzer „Allgemeine Theorie der schönen Künste“, 1771/74 .....	121
Franz Christoph von Scheyb „von den drey Künsten der Zeichnung“, 1774 .....	125
Johann Heinrich Merck „Gedanken über die Landschaftsmalerei“, 1777....	130
Johann Kleinhart und Johann Heinrich Balzer „Zeichenbuch für Liebhaber der freyen Landschaftszeichnung“, 1783 .....	137
Placidus Sprenger „Die Landschaft, ein Gemähle von Nikol. Berghem“, 1789 .....	144
Johann Georg Krünitz „Oekonomische Encyclopädie“, 1773-1858 .....	145
Johann Heinrich Meynier „Theoretisch-practische Anleitung zum Zeichnen und Tuschen der Landschaften“, 1796 .....	152
4.4. Der Landschaftskanon am Übergang zur Romantik.....	163
August Wilhelm und Dorothea Schlegel „Die Gemähle“, 1799 .....	163
Christian August Semler „Untersuchungen über die höchste Vollkommenheit in den Werken der Landschaftsmalerei“, 1800 .....	169
Christian Eberhard Eberlein „Theoretisch practische Anweisung Landschaften nach Kupferstichen, Gemälden, und nach der Natur, zu zeichnen [...]“, 1804 .....	175
Carl Ludwig Fernow „Über die Landschaftmalerei“, 1806 .....	182
Johann Wolfgang von Goethe „Ruysdael als Dichter“, 1816 .....	183
4.5. Fazit: Die Entwicklung des Kanons vorbildlicher Landschaftskünstler im deutschsprachigen Raum .....	188
5. Vom <i>Bild</i> zum <i>Text</i> ? Die Gemäldekenntnis der Autoren .....	195

<b>6. <i>In Bildern – Bildpublikationen und ihre Rolle bei der Kanonbildung</i></b> .....	211
6.1. Kanonbezüge in Galeriewerken und anderen Bildpublikationen .....	213
6.2. Grafische Landschaftsserien als Kanon-Faktor und Untersuchungsfeld....	228
Eine Frage der Relevanz – zur quantitativen Einordnung des Phänomens Landschaftsgrafik .....	237
Überlegungen zur Typologie landschaftsgrafischer Serien .....	241
Bestimmte landschaftsgrafische Serien als Kanon-Katalysatoren .....	244
Abhängige Landschaftsserien .....	244
Gesamtausgaben .....	250
Zwischen Gesamtwerk und Lehrwerk: Ferdinand Kobells „Instruction ou Livre de Paysages“, 1784 .....	253
Landschaftsserien mit didaktischer Intention .....	257
6.3. Theophil von Murr und die Wahrnehmung landschaftsgrafischer Serien im 18. Jahrhundert .....	261
6.4. Fazit: Landschaftsgrafische Serien und andere Bildpublikationen im Prozess der Kanonbildung .....	265
<b>7. <i>In Gesellschaft – Die Akteure des Kunstbetriebs und ihr Einfluss auf den Landschaftskanon</i></b> .....	267
7.1. Das Sammeln von Landschaftsgrafik im 18. Jahrhundert .....	274
William Gilpin „Essay on prints“, 1768 .....	274
Carl Heinrich Heineken “Idée Générale”, 1771 .....	279
Privates Sammeln von Landschaftsgrafik – ausgewählte Beispiele .....	281
Institutionelles Sammeln: Das Dresdner Kupferstich-Kabinett .....	287
7.2. Die Rolle der Kunstverleger im Kanonisierungsprozess – Trittbrettfahrer oder Trendsetter? .....	295
Der europäische Rahmen für die deutschen Verleger .....	296
Jeremias Wolff in Augsburg .....	301
Jeremias Wolff und die Tradition der „Kleinen Landschaften“ .....	305
Johann Georg Hertel in Augsburg .....	309
Die „Chalcografische Gesellschaft“ in Dessau .....	318
Johann Friedrich Frauenholz in Nürnberg .....	321
John Thane und Leonhard Zentner „Collection choisie de Paysages“, 1791-97 .....	324
7.3. Fazit: Der menschliche Faktor – Die Rolle des Kunstbetriebs bei der Kanonbildung .....	349

---

<b>8. Ergebnisse</b> .....	351
8.1. Kanonisierung und Kanonisierungsfaktoren .....	351
8.2. Der Prozess der kunsthistorischen Kanonbildung – Modellhafte Beschreibung .....	354
<b>Anhang</b> .....	359
Katalog landschaftsgrafischer Serien bis ca. 1810 .....	359
Abkürzungsverzeichnis .....	398
Online-Quellen .....	399
Quellschriften in chronologischer Reihenfolge (inkl. historischer Auktionskataloge) .....	399
Quelleneditionen (alphabetisch nach Verfasser) .....	407
Sekundärliteratur .....	408
Personenregister .....	446
Abbildungsverzeichnis .....	455
Abbildungsnachweis .....	462